

L:36 Gr.06' Br:50 Gr.48' Korowino, 11.VII.43

Ruhige Nacht. Um 1 Uhr früh Funkspruch vom Regiment, Führer und B-Organ voraus. Mein Kommandeur, Hptm. Kropp, jung, ruhig, fälisch-ostbaltisch. 5 Stunden Erkundung zu Fuß im Schlamm, 2mal bis auf die Haut naß. - Die Chefs habe ich eingewiesen, nun warte ich seit 4 Stunden auf Kdr. und die Batterien. Sie stecken wohl irgendwo im Schlamm und sind versoffen, denn es hat wieder viel geschüttet. Sonst leichte Artillerietätigkeit, dann und wann ein Einschlag in unseren Grund. - Die Lage ist wackelig, vor uns fast keine Infanterie. Wir sind das Rückgrat der Stellung. Das ist keineswegs im Sinn unserer Waffentaktik, wohl aber in dem des Krieges. - Der Himmel lacht wieder, als wäre nichts gewesen.

Spätabends zurück nach Korowino, Befehl nach Gorizowka zu fahren, auf dem Wege Kdr., zurück, Chefs holen, Chefs nach Gorizowka, um Mitternacht, 2 Uhr brechen die Batterien auf und beziehen die erkundeten Stellungen.

L:36 Gr.06' Br: 50 Gr.49' Krasna Potschinsk 12.VII.43

Der Vormittag verläuft in Friede und Eintracht. Überläufer sagen aus, drüben wäre großer Munitionsmangel. Zum Beweis setzt 13 Uhr heftiges Artilleriefeuer ein, bald auch das Gewehr- und Mg.-feuer der angreifenden Russen. Vor uns liegen drei Gruppen Infanterie. 7. und 8. Batterie schießen zwei Salven in vermutete Bereitstellungen, dann ziehen die Werferstaffeln aus der Stellung, wir sichern den Rückzug infanteristisch, während der Russe uns rechts auf der Höhe schon überholt. Knapp nördlich von Korowino beziehen wir Stellung zum Schutz der P., die zwei Salven in kleinen Raten in den russischen überholenden Angriff schießt. Angriff bricht schließlich zusammen. - Meine Batterie hat am Ende zwei Tote (Klotz und Wagner) und zwei Verwundete (Block und Siewehr).

Neue Lauerstellung südlich Straße, nördlich Korowino utopisch, da Front in den Abendstunden wieder bezogen wird..

L:36 Gr.07' Br:50 Gr.47' Panzergraben nördl. Koronowo, 13.VII.43

Nachts kommt Nachricht, daß der Fahnenjunker Wachtmeister Alster in blendender Haltung gefallen ist.

Erkundung. 7. und 9. bringen wir in den alten Stellungen unter. 8. geht nicht, schlechte Wege, eingesehen, exponiert und zu schwacher Infanterieschutz.

Verluste der Abteilung sind auf 90 gestiegen.

Das Wetter ist schlecht. Der Russe schießt dauernd Störungsfeuer.

14.VII.43

Sonniger, ruhiger Tag. Die Sommerkrankheit Rußlands bricht wieder aus. Quälende Krämpfe.

Gegen Abend Kurzerkundung, und die 8. schießt zwei Feuerschläge in ein lästiges Wäldchen. Ehe Iwan zur Besinnung kommt, ist die Batterie schon wieder weg, und die russische Antwort schlägt in eine leere Stellung.

Abends gießt es wieder in Strömen.

L:36 Gr.11' Br: 50 Gr.47' Nördl. Butowo, 15.VII.43

Die ganze Nacht goß es. Marschbefehl, kräftiger Sprung nach Norden zu einer Panzerdivision.

Am Wege sehen wir die Spuren schwerer Panzerschlachten. Auch eigene Verluste offenbar hoch. - Ein trostloses Bild, wenn eine unschätzbare Menge schwerer Panzer zur Reparatur zusammengezogen sind.